

Rennen Samstag (15. Lauf)

Erster Formel-3-Sieg für Björn Wirdheim

Endlich hat auch Björn Wirdheim seinen ersten Formel-3-Sieg in der Tasche. Nachdem der Schwede im Verlauf der bisherigen Saison der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft schon mehrfach durch schnelle Runden aufgefallen war, holte er auf dem Nürburgring seinen ersten großen Triumph. Im Dallara Opel-Spiess des Prema Powerteams landete der 21-Jährige einen souveränen Start- und Zielsieg. Aus der Pole Position schoss Wirdheim sofort in Führung, um seinen Vorsprung in den ersten Runden kontinuierlich auszubauen. Am Ende des ersten Renndrittels hatte er bereits 2,3 Sekunden Vorsprung, um nach 27 Runden mit einem Polster von 2,935 Sekunden als Sieger abgewinkt zu werden. Seine Überlegenheit unterstrich Björn Wirdheim zudem mit der schnellsten Rennrunde, die er im elften Umlauf mit 1:03,704 Minuten erzielen konnte. Mit Wirdheim erhöht sich nach 15 Saisonläufen die Siegerliste auf acht verschiedene Fahrer.

Den zweiten Platz auf der 3,038 Kilometer langen Sprint Strecke in der Eifel belegte Joao Paulo de Oliveira. Der Brasilianer hatte jedoch nie die Chance, auch nur in den Windschatten von Wirdheim zu gelangen. Vor allem in den ersten Runden kam ihm Markus Winkelhock (Waiblingen) sehr nahe. Zu einem Angriff kam es jedoch auch zwischen diesen beiden Piloten nicht. Winkelhock begnügte sich schon früh mit dem dritten Platz und unterstrich, wie schwierig das Überholen auf dem Nürburgring vor allem in der Formel 3 ist: „Wenn man zu nahe an den Vordermann heranzieht, verliert man den kompletten Anpressdruck an der Vorderachse. Ist man zu weit weg, schafft man es nie, sich vorbeizubremsen.“

Dies musste auch Stefan Mücke schmerzlich erfahren. Nachdem der Berliner beim Start seinen Motor abgewürgt und sich nur auf Platz neun eingereiht hatte, kam er nicht mehr nach vorn. Lediglich als Gary Paffett vor ihm mit zwei Rädern neben die Strecke geriet, kassierte Mücke einen Platz, um auf Rang acht noch drei Meisterschaftspunkte einzufahren. Paffett kam schließlich nur auf dem zwölften Platz ins Ziel und haderte dabei mit einem nicht optimalen Set-up. Völlig leer ging dieses Mal Frank Diefenbacher aus. Der Tabellenführer aus Pforzheim brachte sich bei einem waghalsigen Überholversuch schon in der ersten Runde um jede Chance: in der Querspange kollidiert Diefenbacher mit Zsolt Baumgartner. Während der Ungar ausfiel, kam ‚Diefi‘ noch auf Platz 22 ins Ziel. Hinter dem Japaner Kousuke Matsuura erreichte Pierre Kaffer den fünften Platz. Bei seinem Heimspiel erhielt der Burgbrohler so noch acht Zähler, die ihn noch etwas näher an die Tabellenspitze bringen. Toshihiro Kaneishi konnte als Tabellenzweiter nämlich nur vier Punkte für den siebten Platz einfahren. In der vorletzten Runde musste Hannes Lachinger seinen sicher geglaubten fünften Platz an Kaffer abtreten, als er mit zwei Rädern neben die Strecke geriet.

Hinter dem Finnen Kari Mäenpää kam der Franzose Laurent Delahaye als letzter von 27 Fahrern in die Top-Ten. Neben Zsolt Baumgartner beendeten auch der Belgier Tom van Bavel und der Österreicher Gottfried Grassler nach ihrem jeweiligen Ausrutscher das Rennen vorzeitig.